

## **Initiative 200 nach Marburg und andere Aktive an Sören Bartol (MdB, SPD): Stimmen Sie gegen Seehofers „Geordnete-Rückkehr-Gesetz“!**

Sehr geehrter Herr Sören Bartol,

als Mitglied der SPD und Teil der Regierungskoalition werden Sie am Freitag, den 07.06.19, über den Änderungsantrag zum Migrationspaket von CDU und Ihrer Partei im Parlament abstimmen. In diesem Paket ist auch das "Geordnete-Rückkehr-Gesetz" enthalten, das die Situation von Asylsuchenden weiter verschärft und mit dem Grundgesetz sowie menschenrechtlicher Standards nicht vereinbar ist. Die Flüchtlingsräte der Länder und ProAsyl haben sich bereits in einem Offenen Brief an Sie gewandt: [https://www.fnrnw.de/fileadmin/fnrnw/media/Abschiebung/Offener\\_Brief\\_PA\\_\\_Fluechtlingsraete\\_Brief\\_an\\_SPD\\_Geordnete\\_Rueckkehr\\_Gesetz\\_06.05.2019\\_1\\_.pdf](https://www.fnrnw.de/fileadmin/fnrnw/media/Abschiebung/Offener_Brief_PA__Fluechtlingsraete_Brief_an_SPD_Geordnete_Rueckkehr_Gesetz_06.05.2019_1_.pdf)

Eine wachsende Anzahl an deutschen Städten - so auch die Ihnen sehr vertraute Stadt Marburg, die sich zur freiwilligen Aufnahme von Geflüchteten bereit erklärt hat - sowie eine wachsende Anzahl an Stimmen aus der Zivilbevölkerung zeigen, dass die aktuelle Abschottungspolitik der Bundesregierung mehrheitlich keine Zustimmung findet.

Sie kennen auch die Initiative "200 nach Marburg", die sich für Marburg als "Stadt der Zuflucht" einsetzt.

Im August 2017 haben sie mit uns und anderen Marburger Bürgerinnen und Bürgern für die Umsetzung der Beschlüsse des Stadtparlaments , 200 Geflüchtete aus griechischen Lagern oder aus Italien in Marburg aufzunehmen, vor dem geschlossenen Flüchtlingscamp in Cappel gestanden. Daran erinnern wir uns gern!

Zeigen Sie am Freitag mit Ihrer Stimme, dass Sie Humanität und Solidarität hochhalten!! Als Bürger\*innen aus Ihrem Wahlkreis fordern wir Sie auf, von Ihrem Recht auf eine Gewissensentscheidung Gebrauch zu machen und gegen dieses inhumane Gesetz zu stimmen!

WIR ZÄHLEN AUF SIE!

Marita Gabrian - für die Initiative "200 nach Marburg"  
und Lehrerinnen und Lehrer für Geflüchtete im Marburger Portal Mauerstraße

## **Sören Bartol stimmt im Bundestag dem Gesetz zu und erklärt sein Abstimmungsverhalten.**

Sehr geehrte Frau Gabrian,  
Sehr geehrte Initiative 200 nach Marburg,  
Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer für Geflüchtete im Marburger Portal Mauerstraße,

zuerst einmal möchte ich mich bei Ihnen für Ihr zivilgesellschaftliches Engagement und Ihren Einsatz für Geflüchtete bedanken. Eine Zivilgesellschaft wird umso stärker, je mehr Menschen sich engagieren und an einem öffentlichen Diskurs zur demokratischen Meinungsbildung teilnehmen. Solange unterschiedliche Positionen und Argumente ausgetauscht werden, bleibt unsere Demokratie stark.

Wie Sie sicherlich bereits mitbekommen haben, habe ich bei der Abstimmung über das Geordnete-Rückkehr-Gesetz gemeinsam mit den Koalitionsfraktionen dafür gestimmt. Ich habe die Zuschriften aus meinem Wahlkreis erhalten und gelesen, die mich aufgefordert haben, gegen das Gesetz zu stimmen. Ich habe jedoch auch die Diskussionen innerhalb der SPD-Bundestagsfraktion sowie zwischen der SPD- und der Unionsfraktion mitbekommen. Das Migrationspaket, über das am Freitag abgestimmt wurde, ist ein Kompromiss zwischen den beiden Fraktionen der Großen Koalition. Wir haben die Bedingungen für anerkannte Asylbewerber\*innen deutlich verbessert, indem der Zugang zu Sprach- und Integrationskursen sowie zu dem Arbeitsmarkt erleichtert wird. Dies sind wichtige Schritte, um Integration in der Praxis zu ermöglichen. Außerdem gibt es nun endlich ein Fachkräfteeinwanderungsgesetz. Dieses fordert die SPD schon lange und hat sich nun durchsetzen

können.

Zu einer Großen Koalition gehören allerdings auch Kompromisse. Innenminister Horst Seehofer wollte in seinem ersten Entwurf des Geordnete-Rückkehr-Gesetzes knallharte Abschieberegulungen und Repressionen für abgelehnte Asylbewerber\*innen durchsetzen. Diese haben unsere Verhandler\*innen stark abschwächen können und somit bewirkt, dass im größten Teil dieses Gesetzes keine neuen Gesetzesgrundlagen geschaffen, sondern bereits bestehende Regelungen auf Länderebene übernommen werden. Die Gesetze, die durch die Initiative der SPD eingebracht und letzte Woche beschlossen wurden, sind weitreichender und verbessern das Leben vieler Menschen stark. Dies habe ich in meine Entscheidung miteinbezogen und daher letzte Woche dem gesamten Migrationspaket zugestimmt.

Ich würde mich freuen, wenn es in Marburg-Biedenkopf auch weiterhin einen lebhaften Diskurs über und eine thematische Auseinandersetzung mit politischen Themen gibt.

Mit freundlichen Grüßen  
Sören Bartol

---

Sören Bartol, MdB  
Stellvertretender Vorsitzender  
der SPD-Bundestagsfraktion

Wahlkreisbüro  
Biegenstr. 33  
35037 Marburg

Tel.: 06421/16990 – 16  
Fax.: 06421/ 16990 – 20

E-Mail: [soeren.bartol.wk@bundestag.de](mailto:soeren.bartol.wk@bundestag.de)  
<http://www.bartol.de>